

Bedienungsanleitung Ihres Kamins als Vertragsbestandteil

Lesen Sie sich bitte vor der Verwendung Ihrer Feuerstätte diese unverbindliche Bedienungsanleitung durch. Diese Bedienungsanleitung enthält alle notwendigen Informationen für eine ordnungsgemäße Bedienung und Wartung.

Da metallische Elemente von der Industrie meist vorbeugend gegen Rost imprägniert werden, kann es bei den ersten Schürvorgängen zu Rauch und Geruchsbelästigung kommen, daher bitten wir bei der Erstbefeuernng die Räume ausreichend zu lüften und nur mit kleinen Holzmenngen das Gerät langsam hochheizen. Wir übernehmen keine Garantie bei unsachgemäßer Bedienung, Verwendung nicht zulässiger Brennstoffe, Überhitzung.

Verwenden Sie für den Abbrand **nur natürlich gewachsenes Hartholz** mit einer maximalen Rest-feuchte von 15 %, andere Hölzer, Balken Bretter, Paletten, Briketts aller Art etc. können irreparable Schäden an Ihrem Grundofen hervorrufen. Sie allein haben die Sorgfaltspflicht und sind für den korrekten und sicheren Betrieb Ihrer Feuerstätte verantwortlich!

Heizvorgang:

1. erste Holzauflage Holz einlegen (stapeln von unten-dick bis oben-dünn)
2. Beginnen mit halber Brennraumbefüllung (ca. 8-10 kg Hartholz)
3. spezielle Anzünder verwenden (kein Papier, Pappe etc.)
3. bei maximaler Luftzufuhr die erste Ladung völlig abbrennen lassen
4. zweite Holzauflage nach völligem Abbrand der ersten Auflage
5. nach dem zweiten Abbrand die Zuluftführung schließen
6. Schürintervall 10-12 Stunden

Sollte Geruch entstehen, sofort lüften und Sauerstoffaustausch sicherstellen. Geruch ist ein Zeichen von Unterdruck im Raum. Ursache ist meist die Dichtigkeit der Häuser und die Thermik.

Bei Unterdruck beginnt der Schornstein „anzusaugen“ anstatt abzuleiten und stellt auf natürliche Weise den Druckausgleich her. Dadurch riecht und qualmt Ihr Grundofen.

Für die Verbrennung ausschließliche Verwendung von natürlich gewachsenem und gespaltenem Hartholz mit einer Restfeuchte von maximal 15 %.

Vermeiden Sie die Verbrennung von nassem ungeeigneten Hölzern, da dies dazu führen kann, dass die technischen Parameter, d.h. entsprechende Brennwerte nicht erreicht werden. Die Verwendung von harzreichen Hölzern sollte vermieden werden. Dies führt dazu, dass das Gerät qualmt, was die Notwendigkeit einer häufigeren Reinigung des Gerätes und des Schornsteins verursacht und die Umwelt belastet.

Diese Anleitung ist eine allgemeine Bedienungsempfehlung. Wir übernehmen keine Gewähr im Schadensfall an Personen, Gebäude und Gerät die aufgrund unsachgemäßer Bedienung entstehen.

Unzulässige Brennstoffe: Mineralien, Kohle, Tropenhölzer, chemische Produkte oder flüssige Substanzen wie: Öl, Alkohol, Benzin, Naphthalin, laminierte bzw. imprägnierte Bretter oder Balken, gepresste Holzstücke, Konstruktionsholz, Bauholzreste, Holzbalken, Span- und OSB-Platten, Briketts aller Art.

Ihre Feuerstätte darf erst nach Fertigstellung (inkl. Armierung und Verputz) und nach Abnahme durch den Kaminfeger in Betrieb genommen werden.

LAF-Schornstein:

Falls Sie einen LAF-Schornstein haben (Luft-Abgas-System, führt Verbrennungsluft von außen zu) beachten Sie, daß dieser Betriebsdruck benötigt. Daher zu Beginn des Heizens die Ofentüre einen Spalt geöffnet halten, Ihr Schornstein führt erst nach Erreichen des erforderlichen Betriebsdruckes Verbrennungsluft zu, solange müssen Sie die Verbrennungsluft aus dem Raum durch die leicht geöffnete Ofentür beziehen.



Richtiges Heizen:

- Verwenden Sie nur gespaltenes und trockenes Hartholz
- Von oben nach unten abbrennen
- Anzünder nur in fester Form verwenden (kein Papier)
- Zuluftregler unterhalb der Heitzüre maximal öffnen
- Zu Beginn die Heitzüre einen Spalt geöffnet halten
- Nachlegen erst nach vollständigem Abbrand
- Empfohlen sind gespaltene Scheite mit maximal Unterarmdicke
- Zuluft erst nach nach völligem Abbrand schliessen
- Beim Abbrand niemals das Feuer unbeobachtet lassen
- Vermeiden Sie Überhitzungsschäden durch zu große Holzmenngen
- Bei Geruch sofort ausreichend Frischluft zuführen, Fenster kippen

Richtige Pflege der Heitzüre, Verglasung, Brennraum:

1. Kratzfreien Küchenschwamm verwenden (weiche Seite)
2. Warmes klares Wasser verwenden (keine Scheuermittel)
3. Nassen Schwamm in die Asche tauchen und damit das Glas reinigen
4. Nachputzen mit herkömmlichen Trockentüchern (nicht kratzen)
5. Schützende Flächen abdecken (Ofensims, Steinverkleidungen etc.)
6. Türrahmen regelmäßig von Ruß und Schmutz entfernen, nicht kratzen
7. Bewegliche Türelemente regelmäßig nur im kalten Zustand ölen (empfohlen hitzebeständiger Graphitspray, Vorsicht entflammbar)
8. Immer etwas Asche im Brennraum belassen, fördert die Verbrennung
9. Brennraumschamotte nicht waschen oder säubern, Asche nur in geschlossenen Metallbehälter füllen und lagern. Achtung Brandgefahr!

Erste Warnzeichen bei Überhitzung

Sobald sich bewegliche Elemente der Heiztechnik verformen und sich die Bedienung beweglicher Elemente am Heizgeschränk verschlechtert, sofort das Heizverhalten ändern und die aufzulegenden Holzmengen minimieren. Eine Überhitzung ist mit Temperaturangaben nicht darstellbar, da jeder Brennstoff abweichende Parameter aufweist. Auch einen Grundofen kann man überhitzen, daher die Heizempfehlung befolgen. Auch das Befeuern ausschließlich mit Holzbriketts ist untersagt.

Die ersten Warnsignale beim Überheizen:

- Türe lässt sich immer schwerer bedienen
- Türe schließt nicht mehr optimal
- Mineralverglasung verfärbt und verformt sich
- Teile des Türrahmens verformen sich
- Türdichtungen quellen auf

Sofort das Heizverhalten ändern, Brennstoffauflage reduzieren und die Heizanleitung befolgen.